

FDP beantragt Senkung des kalkulatorischen Zinssatzes VG Düsseldorf: In Höhe von 0,5% nicht gerechtfertigt

Für die kommende Sitzung des Stadtrates am Dienstag hat die FDP-Fraktion einen Antrag zum kalkulatorischen Zinssatz eingebracht, der auf eine Absenkung um 0,5% abzielt.

Die Ratsfraktion, die in der Vergangenheit mehrfach mit entsprechenden Anträgen an der Ratsmehrheit gescheitert war, "wittert" nun nach zwei Urteilen des Verwaltungsgerichtes Düsseldorf "Morgenluft". Zumindest bei neuen Beschlüssen über Gebühren, bei denen auch der sogenannte kalkulatorische Zinssatz zur Anwendung komme, müsse die Rechtsprechung Berücksichtigung finden, so die FDP.

"Es darf nicht sein, dass wir uns vorsätzlich über die klaren Aussagen in zwei Urteilen aus dem vergangenen Dezember hinwegsetzen, in denen das Verwaltungsgericht klipp und klar erklärt hat, dass der Sicherheitszuschlag in Höhe von 0,5% derzeit nicht sachgerecht ist", so FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. Das Verwaltungsgericht habe befunden, dass die Stadt von einem Fremdfinanzierungszinssatz von 3,5% ausgehe, und dieser sich in dieser Größenordnung schon länger bewege. Die Kreditzinsen lägen deutlich unter dem kalkulatorischen Zinssatz. Folglich könne nicht zu Lasten des Gebührenzahlers davon ausgegangen werden, dass die Kreditzinsen die Anlagezinsen regelmäßig übersteigen würden. Deshalb sei der Sicherheitszuschlag in Höhe von 0,5% nicht gerechtfertigt.

"Auch wenn die festgestellte Überhöhung unter'm Strich nicht zur Unwirksamkeit der Gebühren in den dem Gericht vorliegenden Fällen führt, ist die Rechtsprechung bei der Neufestsetzung von Gebühren sehr wohl relevant und spielt nicht nur bei den Abwassergebühren, sondern auch z.B. bei den Friedhofsgebühren eine Rolle", so Heitmann.

Die FDP möchte deshalb, dass die Stadt generell von einem reduzierten kalkulatorischen Zinssatz in Zukunft ausgeht:

"Dies betrifft auch die Teile des Verwaltungshandelns, die in den Kommunalbetrieb Krefeld ausgegliedert sind. Letztlich hat der Stadtrat, wenn es um Gebühren geht, das Sagen und die Verantwortung für ein rechtmäßiges Vorgehen.